

**Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher**  
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.141.123

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)14184/J-NR/2023

Wien, am 20. April 2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Julia Seidl und weitere haben am 20.02.2023 unter der **Nr. 14184/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Um- bzw. Neugestaltung Heldenplatz (Äußerer Burgplatz)** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 9**

- *Gab oder gibt es in Ihrem Ministerium schriftliche Konzepte zu einer Um- bzw. Neugestaltung und/oder Verwendung/Nutzung des Heldenplatzes?*
  - *Wenn ja, bitte um Übermittlung der Konzepte.*
  - *Wenn nein, warum nicht?*
- *Gab oder gibt es in Ihrem Ministerium schriftliche Konzepte zu einer Um- bzw. Neugestaltung und/oder Verwendung/Nutzung des Altan, also der Terrasse, der neuen Burg?*
  - *Wenn ja, bitte um Übermittlung der Konzepte.*
  - *Wenn nein, warum nicht?*
- *Gab oder gibt es in Ihrem Ministerium Überlegungen/Gespräche zu einer Um- bzw. Neugestaltung oder Verwendung/Nutzung des Heldenplatzes und/oder des Altan?*
  - *Wenn ja, welche?*
    - *Mit wem und wann wurden dazu bereits Gespräche geführt?*

- *Wenn nein, warum nicht?*
- *Gibt es eine Arbeitsgruppe, die sich mit der Um- bzw. Neugestaltung oder Verwendung/Nutzung des Heldenplatzes und/oder des Altan beschäftigt?*
  - *Wenn ja, wer sind die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe?*
  - *Wenn ja, wie oft und wann trifft sich diese Arbeitsgruppe?*
  - *Wenn ja, gibt es bereits erste Ergebnisse und können Sie uns diese mitteilen?*
  - *Wenn nein, warum gibt es keine Arbeitsgruppe?*
- *Sind oder waren Sie in den letzten Jahren mit Bundesminister Kogler bzw. der Kulturstatssekretärin Mayer zu diesem Thema in Kontakt?*
  - *Wenn ja, wann und was wurde besprochen?*
  - *Wenn nein, warum gab es keinen Kontakt bzgl. dieses Themas?*
- *Sind oder waren Sie in den letzten Jahren direkt mit der Burghauptmannschaft zu diesem Thema in Kontakt?*
  - *Wenn ja, wann und was wurde besprochen?*
  - *Wenn nein, warum nicht?*
- *Wie stehen Sie zu der von der Kulturausschussvorsitzenden Eva Blimlinger geforderten Kommission zur Zukunft des Heldenplatzes?*
- *Gab oder gibt es Gespräche mit Eva Blimlinger hinsichtlich ihrer Idee einer Kommission?*
  - *Wenn ja, wann und was wurde besprochen?*
  - *Wenn nein, warum nicht?*
- *Gab oder gibt es Gespräche mit der Stadt Wien über die Nutzung/Bespielung des Platzes anlässlich des 80-jährigen Jubiläums der Republik?*

Der Heldenplatz ist eine der weitläufigsten und meist genutzten Freiflächen der Wiener Innenstadt und damit nicht nur ein historischer, denkmalgeschützter Platz, sondern auch ein Ort mit vielfältiger, zeitgemäßer Nutzung. Eingebettet in das UNESCO-Weltkulturerbe Innere Stadt ist der Heldenplatz ein integraler Bestandteil des Areals der Hofburg Wien, das sich über etwas mehr als 300.000 m<sup>2</sup> vom Michaelerplatz bis zum Museumsquartier und von der Albertina bis zum Burgtheater erstreckt. 2016 wurde das Areal der Hofburg Wien mit dem Europäischen Kulturerbe Siegel ausgezeichnet, wodurch dessen historische, kulturelle und baukulturelle Bedeutung nicht nur für die österreichische Geschichte, sondern auch auf internationaler Ebene nochmals hervorgehoben wurde.

Die Hofburg Wien ist heute einer der weltweit größten, profan genutzten Gebäudekomplexe mit unterschiedlichen Nutzungen. Das Areal der Hofburg beheimatet nicht nur national und international bedeutende Einrichtungen der Kunst und Kultur, die auch ein Aus-

hängeschild für den Tourismusstandort Österreich sind, wie u.a. die Spanische Hofreitschule, die Albertina, die Österreichische Nationalbibliothek mit dem Haus der Geschichte, das Naturhistorische Museum und diverse Sammlungen des KHM-Museumsverbandes sowie das Sisi-Museum, sondern auch zentralstaatliche Einrichtungen wie u.a. den Amtssitz des Österreichischen Bundespräsidenten und Teile des Bundeskanzleramtes. Darüber hinaus befindet sich, direkt an den Heldenplatz angrenzend, der Sitz internationaler Institutionen wie etwa der OSZE oder des Internationalen Schiedsgerichtshofs ebenso in der Hofburg wie mit dem Kongresszentrum Hofburg Vienna ein für den Städte- und Kongress-tourismus wesentlicher Veranstaltungs- und Kongressbetrieb. Gleiches gilt für zahlreiche Gastronomiebetriebe sowie private Wohnungen. Neben 5.000 Arbeitsplätzen zählt das Areal jährlich rund 20 bis 25 Mio. Besucherinnen und Besucher aus aller Welt.

Gemeinsam mit den zum Areal gehörenden Garten- und Parkanlagen von Volks- und Burggarten sowie öffentlichen Plätzen wie dem Maria-Theresien-Platz stellt der Heldenplatz ein Ensemble innerstädtischen Grünraums dar, welches sich auch durch seinen Naherholungscharakter auszeichnet und das städtische Mikroklima positiv beeinflusst.

Die Rückübersiedlung des Österreichischen Parlaments in das generalsanierte Parlamentsgebäude am Ring und der Rückbau des temporären, sogenannten Demokratiequartiers am Areal der Hofburg Wien haben in letzter Zeit das Thema der Um- und Neugestaltung des Heldenplatzes vermehrt in die öffentliche Wahrnehmung gerückt. Diverse Ideen unterschiedlichen Ursprungs wurden dazu in den Medien kolportiert. Konkrete bzw. ausgearbeitete Konzepte zur Um- und Neugestaltung des Heldenplatzes bzw. zur Nutzung des Altans der Neuen Burg werden von der Burghauptmannschaft Österreich als Eigentümervertreterin der Republik Österreich für das Areal der Hofburg Wien von anderen Institutionen, Initiativen oder Privatpersonen gerne entgegengenommen.

Im Jahr 2020 wurde durch das seinerzeitige Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort mit Beteiligung der Burghauptmannschaft Österreich (BHÖ) ein Strategieprozess zur Entwicklung des Hofburgareals mit der Absicht initiiert, die Nutzung des Areals unter Bezugnahme diverser Stakeholderinteressen nachhaltig zu verbessern, das einheitliche Auftreten des Areals nach außen hin zu stärken und dessen Wahrnehmung zu erhöhen. Im Sinne einer gesamtheitlichen Entwicklung des Hofburgareals sind neben den Interessen der unterschiedlichen Stakeholder auch aktuelle Anforderungen etwa des Denkmalschutzes, des Brandschutzes, der Barrierefreiheit und sicherheitsrelevanter Aspekte für die ansässigen Institutionen sowie des städtischen Grünraumes zu berücksichtigen. Auf Grund der Komplexität und der sich überschneidenden Anforderungen erscheint eine singuläre Betrachtung einzelner Teile des Areals nicht die gebotene Zweckmäßigkeit,

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit zu erfüllen, weshalb bisherige Ansätze die gesellschaftliche Entwicklung in den Fokus stellten.

Das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft und die BHÖ stehen, wie bereits erwähnt, einem Diskurs über Vorschläge zur Neu- und Umgestaltung offen gegenüber. Die BHÖ erhält und administriert laufend eine Vielzahl von Anfragen zur Durchführung von Veranstaltungen am Heldenplatz. Gespräche mit der Stadt Wien betreffend eine Bespielung des Platzes anlässlich des 80-jährigen Jubiläums der Republik fanden bislang nicht statt.

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher

Elektronisch gefertigt

